

II-1562 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

17.6.1968

717/A.B.

zu 721/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Unterricht Dr. Piffel - Perčević
auf die Anfrage der Abgeordneten Luptowits und Genossen,
betreffend Neuordnung der Kunsthochschulen und Akademien.

-.-.-.-

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 721-J/NR/68, die die
Abgeordneten Luptowits und Genossen am 15. Mai 1968 an mich richteten, be-
ehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Seit Anfang 1967 wird in meinem Ressort an einem Gesetzentwurf zur
Neuordnung des österreichischen Kunsthochschulwesens gearbeitet. Seit dem
Februar 1967 laufen Verhandlungen mit den Präsidenten der Kunstakademien
(Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, Salzburg und Graz,
Akademie für angewandte Kunst in Wien) und anderen Fachleuten, die laufend
fortgesetzt werden. Anfangs dieses Jahres habe ich persönlich mit Ver-
tretern der Studentenschaft der Kunstakademien die zu regelnden Probleme
erörtert und erhielt sodann von dem innerhalb der Österreichischen Hoch-
schülerschaft gebildeten "Hilfsausschuß für die Kunstakademien" einen
ausgearbeiteten Rohentwurf übermittelt, der selbstverständlich mit in die
Beratungen einbezogen wird. Der nächste Beratungsmodus sieht vor, daß
gemeinschaftlich mit den Präsidenten der Kunstakademien und den Vertretern
der Österreichischen Hochschülerschaft an der Neuordnung gearbeitet wird.

Zweck des vom Bundesministerium für Unterricht eingeschlagenen Ver-
fahrensweges ist es, über die Grundzüge des Entwurfes für die Neuorgani-
sation der österreichischen künstlerischen Hochschulen bereits vor erster
Aussendung dieses Entwurfes im Wesentlichen Einverständnis zwischen den
zuständigen Gremien der Akademien einerseits und der gesetzlichen Ver-
tretung der Studierenden andererseits herzustellen.

-.-.-.-